



# DIE Erforschung des TOCHARISCHEN und die ALTtÜRKISCHE MAITRISIMIT

SYMPOSIUM ANLÄSSLICH DES  
100. JAHRESTAGES DER  
ENTZIFFERUNG DES TOCHARISCHEN

## Weitere Informationen:

Susann Rabuske  
+ 49 (0)30 / 20 370 521  
rabuske@bbaw.de  
<http://turfan.bbaw.de>

Um Anmeldung wird gebeten.

## SYMPOSIUM

3. und 4. April 2008

Museum für Asiatische Kunst  
Lansstraße 8  
14195 Berlin

## Organisation:

Berlin-Brandenburgische Akademie  
der Wissenschaften  
Akademienvorgaben Turfanforschung  
turfan@bbaw.de  
+49 (0)30 / 20 370 472

Das Symposium wird gefördert durch die



Die Entzifferung der in Brāhmī-Schrift geschriebenen Texte, die zunächst einer unbekanntenen Sprache Mittelasiens zugeordnet und im Jahre 1908 durch F. W. K. Müller und E. Sieg als Tocharisch bestimmt wurden, markiert einen von zahlreichen Höhepunkten der wissenschaftlichen Beschäftigung mit den sensationellen Turfanfunden aus den Oasenstaaten entlang den Handelswegen der Seidenstraße in Zentralasien (heute Xinjiang in der VR China). Das Tocharische repräsentiert einen Typ des Indogermanischen, der dem westlichen Centum-Zweig und nicht dem östlichen Satem-Zweig wie die nachbarlichen indischen und iranischen Sprachen angehört.

## DIE ERFORSCHUNG DES TOCHARISCHEN UND DIE ALTTÜRKISCHE MAITRISIMIT

### SYMPOSIUM ANLÄSSLICH DES 100. JAHRESTAGES DER ENTZIFFERUNG DES TOCHARISCHEN

Ein wichtiger Ausgangspunkt für die Entzifferung war der Vergleich von Fragmenten, die sich ein und demselben Werk zuordnen ließen, nämlich der Maitrisimit (tocharisch: Maitreyasamitināṭaka; alttürkisch: Maitrisimit nom bitig). Dessen alttürkische Übersetzung aus dem Tocharischen entstand etwa vor 1000 Jahren. Dabei handelt es sich um ein umfangreiches buddhistisches Werk, dessen zentrale Figur der zukünftige Buddha Maitreya ist. Die Vorstellungen darüber haben über lange Zeit den zentral- und ostasiatischen Buddhismus geprägt.

#### Donnerstag, 3. April 2008

09.00 Uhr	Eröffnung <b>Willibald Veit und Semih Tezcan</b>
	<b>Desmond Durkin-Meisterernst</b> Die Entzifferung des Tocharischen- Forschungsgeschichte
09.30 Uhr	<b>Jost Gippert</b> Die Bedeutung des Tocharischen für die Indogermanistik
	Pause
10.30 Uhr	<b>Christiane Schaefer</b> Das Tocharische und die Katalogisierung der tocharischen Handschriften
11.00 Uhr	<b>Gerd Carling</b> The Making of a Tocharian A dictionary
11.30 Uhr	<b>Victor H. Mair</b> Maitrisimit and narrative traditions
	Mittagspause
14.00 Uhr	<b>Tatsushi Tamai</b> Digitalisierung und Paläographie der tocharischen Funde
14.30 Uhr	<b>Lore Sander</b> Paläographische Probleme bei tocharischen Handschriften
15.00 Uhr	<b>Melanie Malzahn</b> Die Wiedergeburt Maitreyas und das Zusammentreffen von Philologie und Sprachwissenschaft
	Pause
16.00 Uhr	<b>Klaus Röhrborn</b> Zur Verbreitung des Epimythions in zentralasiatischen Texten
16.30 Uhr	<b>Klaus T. Schmidt</b> Zur Situation der Tocharologie heute: Wie zuverlässig sind unsere Textbearbeitungen und wie zuverlässig ist die darauf beruhende Erschließung des tocharischen Wortschatzes?

Anschließend Besuch in der Arbeitsstelle des AV  
Turfanforschung und Präsentation ausgewählter relevanter  
Turfantexte mit kleiner Erfrischung

#### Freitag, 4. April 2008

09.00 Uhr	<b>Jens-Uwe Hartmann</b> Probleme der Schulzugehörigkeit von Maitreyasamitināṭaka und Maitrisimit
09.30 Uhr	<b>Georges-Jean Pinault</b> The contribution of the Old Turkic Maitrisimit to the interpretation of the Tocharian parallel texts
10.00 Uhr	<b>Jens Peter Laut</b> Neues aus der Katalogisierung der Maitrisimit
	Pause
11.00 Uhr	<b>Jens Wilkens</b> Der „Neutag“ und Maitrisimit
	Mittagspause
14.00 Uhr	<b>Dieter Maue</b> Der Name des Maitreya im Uigurischen
14.30 Uhr	<b>Mehmet Ölmez</b> Zum Wortschatz des Maitrisimit Nom Bitig
15.00 Uhr	<b>Yukiyo Kasai</b> Maitrisimit und chinesische Texte
	Pause
16.00 Uhr	<b>Peter Zieme</b> Maitrisimit und andere alttürkische Maitreya-Texte
16.30 Uhr	<b>Ablet Semet</b> Zur Geschichte des Maitreyaglaubens in Zentralasien
17.30 Uhr	<b>Hakan Aydemir</b> Bemerkungen zu den tocharisch-türkischen Beziehungen
17.00 Uhr	<b>Michaël Peyrot</b> Gab es eine tocharische Daśakarmapathāvadānamālā?

Abschluss